

Glaswelt

April/ May 2006

Räume leben lassen

Kunstwerke aus mundgeblasenem Glas verzaubern den Betrachter

Seit 25 Jahren entwirft Guy Kemper Kunstwerke aus Glas. Seine farbigen Fenster sind auf Flughäfen, in Kirchen und Privathäusern zu sehen. Zuletzt wurde u. A. An Ground Zero die St. Joseph-Kapelle eingeweiht – mit einem Glasfenster des in Lexington, Kentucky lebende Künstlers. Realisieren lässt Guy Kemper die Meisten seiner Projekte in Deutschland. Von hier bezieht er auch das mundgeblasene Glas, das für ihn ein einzigartiges Arbeitsmaterial ist.

In Deutschland noch relativ unbekannt, hat Guy Kemper in den Vereinigten Staaten mit seinen Farbglas-Kunstwerken bereits für Aufsehen gesorgt. Neben der Beaumont Public Library in seinem Heimatort Lexington, den Fenstern des Lourdes Hospital in Paducah, ebenfalls Kentucky, oder bereits im Jahr 2000 So Long Bro, Greater Orlando International Airport, konnte Guy Kemper auch in Deutschland schon das eine oder andere Projekt realisieren: So z. B. Die Cemetery Chapel Windos in Engenhahn oder beim Deutschen Glasmalerei Museum in Linnich. International für Furore gesorgt hat der Künstler im Jahr 2005 gleich mit zwei großen Projekten: Die Celestial Passage am Washington International Airport in Baltimore sowie das Catholic Memorial in der St. Joseph's Chapel am Ground Zero, für das er mit dem OPTIME visual art award ausgezeichnet wurde.

Zwischen Kunst und Technik

Guy Kemper verwendet moderne Techniken, um seine künstlerischen Entwürfe auf mundgeblasenes Glas zu übertragen. Er ist bekannt für seine emotionale Ausdruckskraft, die zwischen Kunst und architektonischer Verzierung liegt. Seine Stärke liegt darin, das Verhältnis zwischen Anordnung, Architektur und der psychologischen Anpassung des Raumes zu erkennen: "Was ich habe, ist ein Geschick für das Erkennen, was ein Raum verlangt," erzählt Guy Kemper, "die meisten Künstler sind narzisstisch veranlagt – sie machen ihr eigenes Ding und verlangen, dass der Raum sich nach der Vision richtet. Ich mache das genaue Gegenteil: Ich betrachte den Raum und versuche mich ihm mit dem Kunstwerk anzupassen."

Für die Realisierung seiner Kunstwerke beauftragt Guy Kemper immer wieder das Glasstudio Derix in Taunusstein, weil dort die vielfältigsten technischen Möglichkeiten gegeben sind. In der 400 Quadratmeter großen Werkstatt realisieren rund 60 Glasmaler die Entwürfe von Künstlern aus aller Welt – ob mit Siebdruck, Air-Bruch, Sandstrahl, Ätzoder Klebetechnik. Verarbeitet wird überwiegend mundgeblasenes Glas der Glashütte Lamberts aus Waldsassen.

Faszination mundgeblasenes Glas

Seit immerhin 7000 Jahren existiert der Werkstoff Glas. Seit 2000 Jahren beherrscht der Mensch die Kunst des Glasblasens. Die Werkzeuge und die Art der Herstellung sind dabei seit Jahrhunderten gleich geblieben. Was sich kontinuierlich verbessert hat, ist die Qualität und Vielfalt der möglichen Gläser und Farben. Die enorme Auswahl gibt Architekten, Raumgestaltern, Designern und Glaskünstlern einen unbegrenzten Gestaltungsspielraum kreativen Schaffens. „Gerade bei Objektbauten wurde Glas häufig nur als Baumaterial eingesetzt, um Transparenz zu schaffen. Heute haben jedoch immer mehr Architekten erkannt, dass man mit farbigem Glas außergewöhnliche Akzente setzen und mit farbigem Licht wunderschön gestalten kann.“, berichtet Stephan Lamberts von der Entwicklung, „Mundgeblasene Gläser überzeugen durch eine hohe Brillanz; die Tafeln beginnen im Licht förmlich zu leuchten.“

Dieses „Leuchten“ machten sich auch die Experten des Glasstudios Derix zu Nutze und setzen die Konzepte von Guy Kemper ebenso handwerklich wie vorher die Glasbläser in die Tat um. Dazu werden mundgeblasene Glastafeln z. B. laminiert, mit Säure geätzt, mit Emailfarben bemalt und anschließend wieder gebrannt. „Mundgeblasenes Glas, auf diese Art veredelt, ist zwar das teuerste aber auch das schönste Glas der Welt“, erklärt Guy Kemper: „Man kann solche Effekte nicht erzielen, wenn man eine normale Glasscheibe bemalt. Dieses Material hat eine Struktur und eine Art „inneres Licht“, das bei mundgeblasenem Glas einzigartig ist.“

Wenn Gläser Flügel bekommen

Die neue Celestial Passage des Flughafens Baltimores soll für die Besucher sowohl ein subtiler Wegweiser sein als auch der verspielte Ausdruck des Fliegens für all diejenigen, die sich selbst in Kürze über den Wolken befinden. Die Fassade besteht aus 35 gestalteten Elementen, je 214,6 x 102,9 cm groß. Reisende, auf dem Weg zum neuen Südwest-Airline Terminal, sehen ein brillant orange und blau leuchtendes Farbband aus durchscheinendem Farbglas, das wie der Flügel eines riesigen Vogels zu flattern scheint. Kempers Kunstwerk „funktioniert“, weil sich die Reiseden auf der Rolltreppe selbst bewegen. Während die Stufen nach unten rollen, scheinen sich die orangen und blauen Farbspritzer auch zu bewegen – in Richtung Himmel.

Realisiert wurde das Kunstwerk mit einer erst seit einigen Jahren verwendeten Technik in der Glasbearbeitung, die in zeitgemäßer Architektur immer bedeutsamer wird, der so genannten Klebetechnik. Man nehme also bunte Glasscheiben, schneide viele Puzzleteile aus und setze diese anschließend wieder zusammen. „Ganz so einfach ist das mit der Klebetechnik nicht“, erklärt Wilhelm Derix: „Auch, wenn es nicht so aussieht, ist die Klebetechnik sogar noch aufwendiger als das Bleiverglasen. Die Teilstücke müssen passgenau aufeinander eingeschliffen sein, damit Lichtblitze minimiert werden. Durch Überfänge auf dem mundgeblasenem Glas sind Lichtblitze bis zu einem gewissen Punkt natürlich erwünscht, doch wenn zwischen den Einzelteilen Spalten und Fugen bleiben, kommt es zu störenden Lichteffekten.“ Die bunten Puzzleteile werden deshalb passgenau zusammengesetzt und mit einem flüssigen 2-Komponenten-Bleber auf eine Trägerscheibe aus Sicherheitsglas aufgebracht.

Einen enormen Vorteil hat die Klebtechnik gegenüber der Bleiverglasung, den uns Wilhelm Derix erläutert: „Mit der Klebtechnik sind einfach größere Formate möglich. Wenn Sie sich z. B. ein Flughafengebäude mit enormen Ausmaßen vorstellen und ein Glaskunstwerk z. B. in einer Wartehalle, sind die Möglichkeiten der Bleiverglasung schnell erschöpft.“ Immer wieder ist da auch die Phantasie der Spezialisten im Hause Derix gefragt, wenn Künstler mit überdimensionalen Entwürfen an das Glasstudio herantreten. „Da werden schon einmal mehrere Besen zusammen gebunden und als Malwerkzeug verwendet oder sogar mit Tüchern oder Decken Farben aufgebracht, um Verläufe zu erzielen.“, berichtet Wilhelm Derix. Denn Außer dem Verkleben, werden im Glasstudio natürlich Gläser auch noch bemalt, geätzt, laminiert und/oder gebrannt. Dazu abschließend Wilhelm Derix „Meist sind es mehrere Methoden, die eingesetzt werden, um genau den Ausdruck zu erreichen, den Künstler in ihrer Vorstellung haben. Unvergleichlich viele kreative Möglichkeiten ergeben sich so mit mundgeblasenen Gläsern.“

Fenster zu Ground Zero

Gegen eine internationale Konkurrenz konnte sich Guy Kemper bei der überregionalen Ausschreibung für die künstlerische Gestaltung eines acht Meter breiten und drei Meter hohen Fensters in der restaurierten St. Joseph-Kapelle am Ground Zero durchsetzen. Nach der Zerstörung des World Trade Centers, was der intakte Teil der St. Joseph-Kapelle zunächst das Hauptquartier der New Yorker Feuerwehr. Seitdem wurde die Kapelle im Erdgeschoss eines Hochhauses restauriert und im Mai 2005 als Gedächtniskapelle wieder eröffnet. Zuvor wurden natürlich auch die 60 mal 80 Zentimeter großen bearbeiteten Glastafeln von Deutschland nach Amerika geflogen und vor Ort zusammengesetzt.

Auf dem Werk „Rise“ (Auferstehung) ist eine Blüte zu sehen, die für Guy Kemper auch eine Art Trostsymbol darstellt. Die schwarzen Linien der Blüte stellen die einstürzenden Türme des World Trade Centers sowie die in ihnen verborgenen Stahlphylone dar. Die Blüte soll aber auch – nach Worten des Künstlers – „das neue Leben, das aus den Trümmern wächst“, verkörpern.

Normalerweise werden Gläser für derartige Kunstwerke oft bemalt. Das Glasstudio Derix hat allerdings in diesem Fall eine andere Technik verwendet, um die wichtige Farbe Rot in diesem transparenten Kunstwerk noch intensiver leuchten zu lassen. Von Mund geblasenes Glas, mit einer roten Glasschicht, wurde dazu in unterschiedlicher Intensität mit Säure bearbeitet. So entstanden unterschiedlichste Rot- und Rosa-Töne, genau nach den Vorgaben des Künstlers.

Projekte von Guy Kemper

- 2005 Baltimore/Washington International Airport
- 2005 The Catholic Memorial at Ground Zero, St. Joseph's Chapel, NY, NY
- 2005 Deutsches Glasmalerei Museum, Linnich, GERMANY
- 2005 Cemetery Chapel, Engenhahn, GERMANY

2005 Anderson County Public Library, Lawrenceburg, KY
2004 St. Anne Catholic Church, Pleasant Prairie, WI
2004 Lourdes Hospital, Paducah, KY
2004 Church of the Resurrection, Columbus, OH
2002 Congregation of the Sisters of St. Agnes, Fond du Lac, WI
2001 Bellarmine University, Our Lady in the Woods Chapel, Louisville, KY
2001 St. Joseph East Hospital, Lexington, KY
2001 Pikeville Methodist Hospital, Pikeville, KY
2000 Greater Orlando International Airport, Orlando, FL
1998 Woodford County High School Media Center, Versailles, KY
1997 Beaumont Public Library, Lexington, KY
1995 Radford Acupuncture Clinic, Perthshire, SCOTLAND
1995 Jewish Hospital Heart and Lung Center, Louisville, KY
1994 Gainsborough Stud Management, Newberry, Berkshire, ENGLAND
1994 Sheikh Maktoum al-Maktoum, King of Dubai, DUBAI
1986-2000 Ohavay Zion Synagogue, Lexington, KY

Bei allen Kunstwerken versucht Guy Kemper, diese im öffentlichen Raum zugleich in die Umgebung einzupassen und sie aus dieser hervorragen zu lassen. Dies gelingt vor allem durch seine strategische Herangehensweise: „Immer wieder versuche ich, mir jeden Aspekt des Gebäudes zu vergegenwärtigen, in das eines meiner Kunstwerke integriert werden soll. Natürlich spielt hier auch die psychologische Wirkung auf die Personen, die es benutzen, eine große Rolle.“

Künstlerisch interessiert was Guy Kemper schon immer er malte gerne und beschäftigte sich auch ansonsten viel mit den unterschiedlichsten Werkstoffen. Im Jahr 1984 eröffnete er schließlich ein Ladengeschäft für das Erstellen und Reparieren von bunten Fenstergläsern: „Buntes Glas bot mir die Möglichkeit, mit den grundlegenden Elementen des Lichtes zu arbeiten. Glas ist für mich ein geheimnisvolles und verlockendes Material. Faszinierend ist für mich immer wieder, wie sich Licht in Räumen verhält und wie ich diese Räume durch farbiges Glas, durch das Licht schließlich fällt, verändern kann. Alle Gefühle und Visionen lassen sich in der Verbindung von farbigem Glas und Licht wie mit keinem anderen Material auf der Welt in Bildern ausdrücken.